

Risiken und Chancen von Web 2.0 - Gesundheitsförderung mit der Internetplattform www.feelok.ch - eine Facheinheit von RADIX

Über 80% der Jugendlichen in der Schweiz haben ein Profil bei Facebook. Können mit Facebook und Co. gesundheitsrelevante Inhalte zu den Jugendlichen transportiert werden? Mit welchem Ergebnis? Und mit welchen Risiken?

Um diese Frage zu beantworten, hat das Team von feelok.ch eine Umfrage bei zahlreichen Institutionen durchgeführt, um zu erfahren, wer und in welcher Form das Potential des Web 2.0 genutzt hat, um die Gesundheitskompetenz der Jugendlichen zu fördern: Dazu gehört die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen, Austausch und Diskussion zu fördern, eine (persönliche) Beratung anzubieten, Mitteilungen zu versenden, auf die eigene Website aufmerksam zu machen, Wirkung von Projekten und Anlässen zu verlängern, den partizipativen und kreativen Umgang mit Gesundheitsthemen zu fördern, vorhandene multimediale Ressourcen zu nutzen, Spiele und Anwendungen zu verwenden, an der Aktivität bestehender Communities teilzunehmen und Erfahrungen austauschen.

Vier Faktoren bestimmen, ob der Einsatz von Web 2.0 eine realistische Chance hat, erfolgreich zu sein: Das Projekt sollte einem aktuellen Bedürfnis der Zielgruppe entsprechen, der Sender sollte vertrauenswürdig sein, für das Projekt sollte es keine bessere Alternative geben und man sollte sich zu einem Projekt bekennen können, ohne Nachteile in Kauf nehmen zu müssen. Unter dieser Perspektive lassen sich das Potential, aber auch die Grenzen des Einsatzes des Web 2.0 realistisch einschätzen.

Web 2.0 kostet und birgt Risiken: So kann ein Projekt trotz grossem Aufwand ignoriert oder sogar angegriffen werden. Zudem bleibt die Frage offen, ob man durch das Web 2.0 wirklich die relevante Zielgruppe erreicht: Die Statistiken helfen nicht, diese Frage zu beantworten.

www.feelok.ch nutzt ausgewählte Ressourcen des Webs 2.0, um Gesundheitsinhalte für die junge Zielgruppe attraktiv zu gestalten. Auf einen systematischen Einsatz von Facebook und Co. hat feelok.ch in dieser Phase verzichtet, weil andere Massnahmen ein grösseres Potential haben, Jugendliche auf Gesundheitsthemen aufmerksam zu machen. Dazu gehören der Einsatz von Google und die Verankerung von feelok.ch auf lokaler Ebene, u.a. durch die Schulung der Multiplikator/-innen.

Der gemeinsame Nenner aller Inhalte und Dienstleistungen, die feelok.ch anbietet, ist die Förderung der Gesundheitskompetenz der Jugendlichen im weitesten Sinne: Alkohol-, Tabak- und Cannabisprävention, Prävention der Suizidalität, von Gewalt und Essstörungen, Förderung der Stressbewältigung, des Selbstvertrauens, der körperlichen Aktivität, einer gesunden Ernährung, eines gesunden Körpergewichtes und eines verantwortungsbewussten Umganges mit der Sexualität. Unterstützung bei der Berufswahl sowie bei beruflichen Schwierigkeiten rundet das Angebot von feelok.ch ab.

Die Inhalte für feelok.ch werden von renommierten Institutionen generiert, überprüft und aktualisiert. Das Netzwerk von feelok.ch besteht aus über 120 Institutionen, die in der Schweiz, in Österreich (feelok.at) und in Deutschland (feelok.de) tätig sind.

Die Zielgruppe von feelok.ch sind Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren. Um die heterogene Zielgruppe optimal anzusprechen, bietet feelok.ch Inhalte mit verschiedenen didaktischen Lösungsansätzen an: Texte, aber auch Spiele, Tests, Quiz und Videos, um auch Jugendliche zu erreichen, die ungerne lesen oder Mühe damit haben.

Multiplikator/-innen wie z.B. Lehrpersonen können kostenlos Arbeitsblätter zu den jeweiligen Themen herunterladen, um die Gesundheitsinhalte der Plattform - pädagogisch fundiert und mit geringem Vorbereitungsaufwand - mit Jugendlichen im Unterricht zu bearbeiten.